

LETTLAND

Kontextuelle Schlüsseldaten

Erstellt von

Inge Schreyer und Pamela Oberhuemer

Die Autorinnen danken **Inese Šūpule** (Riga)
für die Prüfung dieser Synopse und ergänzende Informationen.

Zitiervorschlag:

Schreyer, I. und P. Oberhuemer. 2024. "Lettland – Kontextuelle Schlüsseldaten." In *Frühpädagogische Personalprofile in Europa. 33 Länderberichte mit kontextuellen Schlüsseldaten*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz. www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Staatsinstitut für
Frühpädagogik und Medienkompetenz



Inhalt

Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung	3
Blick in die Geschichte des Kita-Systems in Lettland	3
Systemorganisation und ministerielle Zuständigkeiten	3
Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen.....	4
Rechtsanspruch und Besuchspflicht.....	4
Einrichtungsformen	4
Trägerstrukturen	5
Inanspruchnahme – Besuchsquoten	5
Finanzierung und Elternbeiträge	6
Personalschlüssel – Gruppengröße	7
Curriculares Rahmenwerk	7
Digitale Bildung in Kitas	8
Monitoring – Evaluation	8
Inklusionsagenda	9
<i>Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und mit Behinderungen</i>	9
<i>Kinder mit Migrationshintergrund und aus ethnischen Minderheits-</i> <i>gruppen – Kinder aus Roma-Gemeinschaften</i>	9
Mutterschutz – Elternzeit.....	10
Aktuelle Herausforderungen im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Lettland (Inese Šūpule)	11
Demographische Daten	12
Gesamtbevölkerung	12
Gesamtgeburtenrate	12
Kinder unter 6 Jahren	12
Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren.....	13
Erwerbsbeteiligung von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren.....	13
Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder	15
Literatur	15

Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung

Anmerkung:

Angelehnt an die landessprachliche Terminologie werden in diesem Bericht die Hauptformen frühpädagogischer Tageseinrichtungen als **frühkindliche Bildungseinrichtung** (*pirmsskolas izglītības iestādes*, 1½–6/7 Jahren) bezeichnet, zu denen **Kindergärten** (*bērnudārzs*, 1½–5 Jahre) und **Vorschulgruppen** (*pirmsskolas izglītības vadlīnijas*, 6–7-Jährige)¹ gehören. Zusätzliche Einrichtungsformen werden an passender Stelle beschrieben.

Blick in die Geschichte des Kita-Systems in Lettland

1910	Die ersten Kindertageseinrichtungen entstehen, gegründet von Gewerkschaften, Kirchen und Staat.
1950–1980	Ausbau der Kindertageseinrichtungen unter dem sowjetischen System
1991	Nach der politischen Wende in Europa – Schließung vieler Einrichtungen wegen hoher Kosten, geringer Geburtenrate und geringer Besuchsraten
Seit Ende der 1990er Jahre	Die verfügbaren Plätze in Kindertageseinrichtungen decken nicht mehr den Bedarf.
1999	Ein neues Bildungsgesetz wird verabschiedet.
2002	Der Besuch einer Tageseinrichtung wird für 5- und 6-Jährige verpflichtend.
Seit 2004	Die meisten Gebäude der frühpädagogischen Tageseinrichtungen wurden in Renovierungsprogramme aufgenommen, die von Kommunen und EU-Strukturfonds finanziert werden.
2011	Für Kinder ab 1½ Jahre besteht ein gesetzlicher Anspruch auf einen Platz in einer Tageseinrichtung.
2012	Ein nationales Curriculum für den frühpädagogischen Bereich (Modellprogramm für Vorschulbildung – <i>Noteikumi par valsts pirmsskolas izglītības vadlīnijām</i>) wird eingeführt.
2013	<ul style="list-style-type: none">– Vereinfachte Möglichkeit, Tagespflegeperson zu werden, um dem Platzmangel zu begegnen– Kommunen müssen bei fehlenden öffentlichen Plätzen die Kosten für den Besuch einer privaten Einrichtung zumindest teilweise übernehmen.
2018/19	Neue Regularien zum Curriculum werden implementiert.
2019/20	Neue Verordnungen treten in Kraft, die die nationalen curricularen Richtlinien für den frühpädagogischen Bereich betreffen, einschließlich der Tagespflege.

Quellen: Oberhuemer und Schreyer 2010; Splash database 2015; OECD 2016

Systemorganisation und ministerielle Zuständigkeiten²

Die frühe Bildung und Kindertagesbetreuung in Lettland steht auf nationaler Ebene unter der Verantwortung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft (*Izglītības un zinātnes ministrija*),

¹ **Anmerkung der Herausgeberinnen:** Internationale Datenquellen verwenden unterschiedliche Darstellungsformen für die Altersspanne der Kinder, die Kindertageseinrichtungen besuchen. Wir haben für die SEEPRO-3-Berichte das folgende altersinklusive Format für Länder mit einem Schuleintritt mit 6 Jahren gewählt: **0–2 Jahre** für Kinder **bis zu 3 Jahren** und **3–5 Jahre** für 3-, 4- und 5-Jährige. In Lettland mit einem Schuleintrittsalter von 7 Jahren, sind die entsprechenden Formate **1½–5** und **5–6 Jahre**.

² Der Eurydice-Länderbericht für Lettland bot Orientierung für rechtliche und regulatorische Aspekte. Alle anderen Quellen sind im Text und im Literatur-Teil zu finden.



das für die Entwicklung von Richtlinien für den frühpädagogischen Sektor zuständig ist. Auf lokaler Ebene sind für öffentliche frühkindliche Bildungseinrichtungen für Kinder von 1½ bis 7 Jahren die Kommunen unter der Aufsicht des Sozialministeriums (*Labklājības ministrija*) zuständig. Private Tageseinrichtungen sind ebenfalls an die Regelungen des Sozialministeriums gebunden. Damit verfügt Lettland über einen teilweise integrierten frühpädagogischen Sektor mit altersübergreifenden Kindergärten und einem einheitlichen Rahmen für Curricula (und das Personal), aber unterschiedlichen Aufsichtsbehörden für andere Aspekte des Systems.

Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen

Der übergreifende Fokus der frühen Bildung in Lettland liegt auf dem Recht eines Kindes, sich zu entwickeln und zu lernen – unter der Prämisse, dass jedes Kind die gleichen Rechte und Chancen hat. Insgesamt gibt das Bildungssystem allen Menschen je nach ihren Bedürfnissen die Möglichkeit, ihre moralischen, ästhetischen und intellektuellen Potentiale zu entwickeln sowie in verschiedenen Bereichen wie z.B. Geisteswissenschaften, Soziales, Natur oder Technik Fähigkeiten zu erwerben, um so als unabhängige Persönlichkeit am Leben der Gemeinschaft teilzuhaben.

In rechtlicher Hinsicht gelten das allgemeine Bildungsgesetz (*Vispārējās Izglītības likums*) von 1999 (mit Änderungen bis 2021) sowie die Richtlinien des Ministerrats für frühkindliche Bildung und Modellprogramme zur frühen Bildung (*Noteikumi par valsts pirmsskolas izglītības vadlīnijām*, 2012) als Basis. Zusätzlich müssen Regularien der jeweiligen Träger beachtet werden. Das Gesetz der Landesregierungen (*Par pašvaldībām*) verpflichtet diese, sicherzustellen, dass Kinder ab 1½ Jahren in ihrem Einzugsbereich einen Platz in einer frühpädagogischen Tageseinrichtung erhalten.

Rechtsanspruch und Besuchspflicht

Für Kinder über 1½ Jahre besteht ein Rechtsanspruch auf einen kostenfreien Platz in einem öffentlichen Kindergarten. Lettland ist derzeit eines der wenigen europäischen Länder, die eine Platzgarantie ab so jungem Alter gewähren (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 45). Wenn eine Kommune keinen Platz in einer öffentlichen Einrichtung bereitstellen kann, ist sie verpflichtet, die Kosten für eine private Einrichtung zu übernehmen.

Der Besuch einer frühpädagogischen Tageseinrichtung ist für 5- und 6-Jährige verpflichtend, für jüngere Kinder ist er freiwillig. Die Anzahl der zu besuchenden Stunden für die frühe Bildung ist gesetzlich nicht festgeschrieben.

Der verpflichtende Schulbesuch beginnt mit 7 Jahren. Ein Vorschlag des Bildungsministeriums in 2018, die Schulpflicht auf 6 Jahre herabzusetzen, wurde von der Regierung nicht genehmigt.

Einrichtungformen

Zu **frühkindlichen Bildungseinrichtungen** (*pirmsskolas izglītības iestādes – bērnudārzis*) für Kinder zwischen 1½ und 7 Jahren gehören **Kindergärten** (*bērnudārzis*) und **Vorschulgruppen** (*pirmsskolas izglītības grupas*). Bis zu 4 Jahren ist der Besuch freiwillig, 5- und 6-Jährige besuchen ein **verpflichtendes zweijähriges Vorschulprogramm** (*pirmsskolas izglītības grupas pie skolām*), das im Kindergarten oder in der Schule stattfindet. Kindergärten sind entweder eigenständig oder an Schulen angeschlossen.

In der Regel sind die Einrichtungen im Sommer für einen Monat geschlossen. Je nach den Bedürfnissen der Eltern kann davon jedoch abgewichen werden. Die meisten Einrichtungen sind von 7:00 oder 7:30 bis 18:00 oder 18:30 geöffnet. In einigen Einrichtungen gibt es auch 24-Stunden-Gruppen, in denen die Kinder über Nacht bleiben können.

Subventionierte **Tagespflege** (*bērnu uzraudzības pakalpojuma sniedzēji / aukles*) wurde 2013 als Maßnahme zur Reduzierung der Platzknappheit eingeführt.

2022 gab es 631 frühkindliche Bildungseinrichtungen, die von 98.031 Kindern besucht wurden (OSP 2023a).

Trägerstrukturen

Der Großteil der Kinder besuchte 2021 eine öffentliche Einrichtung: 90,7% der Kinder über 3 Jahren und 80,5% der unter 3jährigen Kinder (siehe *Tabelle 1*). Die meisten privaten Einrichtungen finden sich in Riga bzw. in anderen größeren Städten, wo oft Plätze in öffentlichen Einrichtungen fehlen (OECD 2016).

Tabelle 1

Lettland: Kinder in frühpädagogischen Tageseinrichtungen nach Trägerart, 2021

Trägerart	Anzahl der Kinder unter 3 Jahren	Prozentanteil	Anzahl der Kinder 3 Jahre bis zum Schuleintritt	Prozentanteil
Öffentlich	14.044	80,5	75.149	90,7
Privat-gewerblich	3.395	19,5	7.704	9,3
Gesamt	17.439		82.853	

Quelle: Eurostat 2023e

Inanspruchnahme – Besuchsquoten

Nach den Eurostat-Daten hat sich der Anteil unter 3jähriger Kinder, die frühkindliche Bildungseinrichtungen besuchen, von 17% im Jahr 2005 auf 34,5% im Jahr 2022 verdoppelt. In der Gruppe der 3- bis 6-Jährigen stieg die Quote von 66% im Jahr 2005 auf 89,7% im Jahr 2022. Dabei stieg vor allem der Anteil der Kinder, die eine Einrichtung mehr als 30 Stunden in der Woche besuchen, von 59% (2005) auf 88,4% (2022).

Sowohl unter 3jährige als auch ältere Kinder verbringen relativ viel Zeit in den Einrichtungen (siehe *Tabelle 2*).

Tabelle 2

Lettland: Besuchsquoten in frühpädagogischen Tageseinrichtungen nach Betreuungsumfang und Zeitverlauf, 2005–2022

Jahr	Betreuungsumfang	unter 3-Jährige, in %	3 Jahre bis zum schulpflichtigen Mindestalter, in %
2005	1 – 29 Std./Woche	2	7
	über 30 Std./Woche	15	59
	keine institutionelle Betreuung	84	34
2010	1 – 29 Std./Woche	2	6
	über 30 Std./Woche	16	60
	keine institutionelle Betreuung	82	34
2015	1 – 29 Std./Woche	0,9	3,1
	über 30 Std./Woche	22,0	79,2

Jahr	Betreuungsumfang	unter 3-Jährige, in %	3 Jahre bis zum schulpflichtigen Mindestalter, in %
	keine institutionelle Betreuung	77,2	17,7
2022	1 – 29 Std./Woche	2,3	1,3
	über 30 Std./Woche	32,2	88,4
	keine institutionelle Betreuung	65,6	10,3

Quelle: Eurostat 2023b, Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Nach der nationalen Statistik besuchten 2022/23 sehr wenige Kinder unter 1 Jahr (0,1%) einen Kindergarten. Die Besuchsquote der unter 3-Jährigen lag bei einem Drittel (33,1%). Über drei Viertel (75,7%) der 3- bis über 7-Jährigen besuchte eine Einrichtung.

Tabelle 3

Lettland: Anzahl der Kinder und Besuchsquoten in frühkindlichen Bildungseinrichtungen, nach Alter, 2022

Alter	Anzahl Kinder in frühkindlichen Bildungseinrichtungen	Bevölkerung, Anfang 2022	Besuchsquote in %
Unter 1 Jahr	18	17.273	0,1
1-Jährige	3.472	17.500	19,8
2-Jährige	14.243	18.782	75,8
Unter 3-jährige	17.733	53.555	33,1
3-Jährige	17.615	19.374	90,9
4-Jährige	18.772	20.861	90,0
5-Jährige	20.794	22.005	94,5
6-Jährige	21.098	22.005	95,9
7-Jährige und ältere	2.019	21.819	9,3
3- bis über 7-Jährige	80.298	106.064	75,7
Gesamt	98.031	159.619	61,4

Quelle: OSP 2023a, c

Finanzierung und Elternbeiträge

Für den frühpädagogischen Bereich wurde 2019 insgesamt 0,8% des Bruttoinlandsprodukts ausgegeben, 0,2% davon für den Betreuungsbereich (OECD 2023).

Im Bildungsgesetz ist festgelegt, dass öffentliche (staatliche bzw. kommunale) frühkindliche Bildungseinrichtungen über den Staats- bzw. Gemeindehaushalt finanziert werden. Dabei finanzieren Kommunen die Gehälter des Personals, die Ausstattung sowie die Instandhaltung der Gebäude; die Gehälter des Personals, das mit 5- bis 6-Jährigen arbeitet, werden aus dem Staatshaushalt gezahlt. Private Einrichtungen, die nach dem Nationalen Curriculum arbeiten, erhalten staatliche Zuschüsse für die Gehälter des Personals und setzen die Gebühren für Eltern selbst fest.

Eltern zahlen daher in öffentlichen Einrichtungen nur die Verpflegung (ca. 44€ pro Monat; Eurydice 2023, 3.3), und für eventuelle zusätzliche Leistungen wie beispielsweise Sprachunterricht oder Tanzstunden. Kann eine Kommune nicht genügend Plätze in öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung stellen, muss sie seit 2013 die Kosten für den Besuch einer privaten Einrichtung zumindest teilweise übernehmen (OECD 2016).

Für einkommensschwache Eltern können die Kosten reduziert werden. In privat-gewerblichen Einrichtungen fallen durchschnittlich 300 € Gebühren im Monat an. Müssen Eltern ihr Kind bei

einem privaten Kindergarten anmelden, weil im öffentlichen Angebot keine Plätze verfügbar sind, können sie staatliche und kommunale Zuschüsse erhalten.

Nach Angaben der Stadtverwaltung Riga stellte die Kommune 2022 für jedes Kind im Alter von 1½–4 Jahren in einer privaten Einrichtung eine Kofinanzierung von 307,85 € pro Monat bereit, während die Kofinanzierung für Kinder im schulpflichtigen Alter 229,27 € pro Monat betrug. Die kommunale Kofinanzierung für Tagespflegepersonen betrug 181,09 € pro Monat. 2023 beträgt die Kofinanzierung 328,54 € pro Monat für jedes Kind im Alter von 1½–4 Jahren – für Kinder im schulpflichtigen Alter 242,48 € (Riga 2023). Das staatliche Förderprogramm für die Kofinanzierung privater Vorschulgruppen und Tagespflegepersonen (*nannies*), endete am 31. Mai 2016. 2022 gab ein Paar mit zwei Kindern für die Betreuungskosten 0% des Netto-Haushaltseinkommens für die Kinderbetreuung aus³ (OECD.Stat 2023).

Personalschlüssel – Gruppengröße

Es gibt keine verbindlichen Regelungen hinsichtlich der Fachkraft-Kind-Relation (außer für Fördereinrichtungen). In Betracht gezogen werden müssen allerdings Hygienebestimmungen sowie die Größe der Gruppenräume, wofür verpflichtende Richtlinien beachtet werden müssen: 2,5 qm für jedes Kind unter 3 Jahren und 3 qm pro Kind über 3 Jahren. In der Regel arbeiten in einer Gruppe eine Fachkraft und zwei Assistenzkräfte (Eurydice 2023, 4.2).

Curriculares Rahmenwerk

2019/2020 begann die Implementierung von neuen, verpflichtenden curricularen Richtlinien für die frühkindlichen Bildungseinrichtungen, die von einer Expertengruppe (Skola 2030) erarbeitet wurden. Auf der Grundlage der "Verordnungen über die staatlichen Richtlinien des Ministerrats für frühkindliche Bildung und Modellprogramme für die frühe Bildung", die auch Empfehlungen zur Bewertung und Evaluation enthalten, wurde eine Vorlage für einrichtungsspezifische Bildungspläne entwickelt. Diese Vorlage bietet Richtlinien und Unterstützung für Fachkräfte, Methodiker:innen⁴ und Leitungskräfte.

Der Inhalt basiert auf übergreifenden Kompetenzen, die Wissen, Verständnis und grundlegende Fähigkeiten in verschiedenen Kontexten und Lernbereichen ermöglichen. Sieben Lernbereiche werden besonders hervorgehoben: Sprache; soziale und zivilgesellschaftliche Aspekte; kulturelle Bewusstheit und künstlerischer Ausdruck; Naturwissenschaft; Mathematik; Technologie; Gesundheit und motorische Aktivitäten.

Das nationale Zentrum für Bildung strukturiert die Vorgaben für Lernprozesse und intendierte Ergebnisse in drei Stufen, die mit dem Alter der Kinder korrespondieren: (1) von 1½ bis 3 Jahren, (2) von 3 bis 5 Jahren und (3) von 5 Jahren bis zum Schuleintritt. Die Fachkräfte sollen jedoch beim Planen der Lernaktivitäten auch die individuelle Entwicklung der Kinder berücksichtigen. Sie können dabei die Methoden wählen, die ihnen für ihre Zwecke am geeignetsten erscheinen, werden jedoch angehalten, vor allem das Spiel als die Hauptmethode zu nutzen (OECD 2016). In Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten sollen sie das Curriculum als integrierten Lernprozess implementieren.

³ Die Kalkulation basiert auf folgendem fiktiven Modell: zwei vollzeitbeschäftigte Elternteile (Durchschnittseinkommen); zwei 2- und 3jährige Kinder in Vollzeitbetreuung; relevante Betreuungsvergütungen berücksichtigt.

⁴ Methodiker:innen entscheiden über die pädagogischen Ansätze, mit denen in frühpädagogischen Einrichtungen gearbeitet wird.

Digitale Bildung in Kitas

In den neuen Richtlinien zum Curriculum von 2018 wird die Entwicklung von digitalen Fähigkeiten als eines der Ziele früher Bildung genannt. Als verpflichtender Inhalt der frühen Bildung gilt: Ein Kind soll lernen, zwischen der virtuellen und der realen Welt zu unterscheiden und die Rolle digitaler Technologien zu verstehen. Zudem soll es die Regeln kennen, die beim Gebrauch digitaler Geräte oder von Informationsmedien zu beachten sind (Ministerium für Bildung und Wissenschaft 2015).

Monitoring – Evaluation

Kindbezogene Evaluation

Im Rahmen der nationalen Curriculum-Richtlinien sind Einschätzungen integraler Bestandteil des Lernprozesses. Zu Planungs- und Evaluierungszwecken werden diagnostische, formative und summative Bewertungsverfahren eingesetzt. Ein Hauptziel ist es, die Kinder in die Evaluation ihrer eigenen Lernfortschritte und auch die der anderen Kinder einzubeziehen. Gegen Ende einer curricularen Stufe (siehe Kapitel *Curriculares Rahmenwerk*) werden die Lernergebnisse zusammengefasst.

Am Ende der Zeit der Vorschulbildung schätzt die Fachkraft die kindlichen Leistungen auf einer vierstufigen Skala ein: (1) das Kind hat angefangen zu lernen, benötigt aber noch Unterstützung, (2) das Kind hat die beabsichtigten Ergebnisse teilweise erreicht, die aber noch nicht stabil sind, (3) das Kind hat die beabsichtigten Ergebnisse voll erreicht und kann sie auch in anderen Situationen anwenden, (4) das Kind kann die Ergebnisse in vielen Situationen selbständig anwenden und begründen.

Die Fachkräfte erstellen für die Eltern einen schriftlichen Bericht über die Leistungen des Kindes. Die Expertinnen und Experten (Skola 2030), die das 2018-Curriculum erstellten, bieten für Fachkräfte auch Unterstützungsmaterialien an.

Einrichtungsbezogene Selbstevaluation

Bildungsinstitutionen müssen einen Selbstevaluationsbericht sowie einen Entwicklungsplan erstellen. Beides fließt auch in die externen Evaluationen mit ein. Alle zwei Jahre müssen die Selbstevaluationsberichte an den Träger gesandt werden, der die Einrichtung dann danach beurteilt (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 128).

Externe Evaluation

Die staatliche Agentur für Bildungsqualität ist verantwortlich für die Sicherstellung der Qualität im Bildungsbereich. Nach dem Bildungsgesetz müssen alle Bildungseinrichtungen offiziell zugelassen sein. Diese Zertifizierung muss innerhalb der ersten fünf Jahre des Bestehens einer Einrichtung erfolgen. Das Bildungsprogramm der Einrichtung wird innerhalb der ersten beiden Jahre, in denen es in Kraft ist, geprüft, danach mindestens einmal in sechs Jahren. Auch die professionellen Aktivitäten einer Fachkraft werden evaluiert.

Die externen Evaluationen werden von einem speziell geschulten Expertenteam vorgenommen, das vom Bildungsministerium genehmigt ist. Sieben Bereiche werden evaluiert: das Curriculum, Lehren und Lernen, die Leistungen der Kinder, Unterstützung der Kinder, das Umfeld, die Ressourcen, Arbeitsorganisation sowie Management und Qualitätssicherung. Insgesamt werden 22 Kriterien begutachtet und münden in einen abschließenden Bericht.



Inklusionsagenda

Im lettischen nationalen Entwicklungsplan 2014–2020 wird Inklusion als besonders wichtiger Aspekt genannt. Generell besteht eine inklusive Bildungspolitik, die die Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse aller Kinder betont. Nach diesen „Entwicklungsrichtlinien zur Bildung 2014–2020“, die vom Ministerrat genehmigt wurden, sind die Zielgruppen vor allem Kinder mit Entwicklungs- oder Gesundheitsrisiken, mit sozial schwachem Hintergrund oder ethnische Minderheiten wie z.B. Roma-Kinder.

Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und mit Behinderungen

In den Änderungen des allgemeinen Bildungsgesetzes von 2018 ist festgelegt, dass ab September 2020 Kinder im Kita-Alter mit Lern- oder Sprachschwierigkeiten, körperlichen Behinderungen oder Langzeitkranke Regeleinrichtungen besuchen sollen.

Kinder mit verzögerter Sprachentwicklung werden im verpflichtenden Vorschuljahr mit einem angepassten Vorbereitungsprogramm für die Grundschule unterstützt (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 113).

Es existieren aber auch spezielle Fördereinrichtungen für Kinder, die trotz zusätzlicher Maßnahmen keine Regeleinrichtung besuchen können und die eine Diagnose einer nationalen oder kommunalen pädagogisch-medizinischen Kommission vorweisen. 2019/20 gab es 28 öffentliche Fördereinrichtungen (Eurydice 2023, 2.8).

Kinder mit Migrationshintergrund und aus ethnischen Minderheitsgruppen – Kinder aus Roma-Gemeinschaften

In Lettland werden Personen aus Minderheitengruppen entweder 1) nach ihrem ethnischen Hintergrund (Volkszugehörigkeit) oder 2) nach ihrer Nationalität (Staatsbürgerschaft) identifiziert.

Das Projekt „TOY for inclusion“ fokussiert vor allem auf jüngere Kinder aus Roma-Familien, aus Familien mit Migrationshintergrund oder aus ethnischen Minderheiten. Es legt den Schwerpunkt insbesondere auf flexible Lösungen, um diese Familien und ihre Kinder über niederschwellige Treffpunktzentren zu erreichen (European Commission 2020, 92). Um mehr Roma-Kinder in frühpädagogische Programme zu integrieren, sind im Rahmen des Projektes „Khetan“ Trainingsmodule für Fachkräfte und Eltern in lettischer Sprache verfügbar (European Commission 2020, 139).

Obwohl es in Tageseinrichtungen durchaus Gruppen gibt, in denen nur eine Minderheitensprache gesprochen wird, ist ab dem Alter von 5 Jahren die lettische Sprache in allen Einrichtungen verpflichtend (OECD 2016).

2022 wurden 86% der Kinder in frühkindlichen Einrichtungen in Lettisch unterrichtet, 13,1% in Russisch, 0,2% in Polnisch und 0,7% in anderen Sprachen (OSP 2023a, eigene Berechnungen).

Tabelle 4 zeigt Daten zu Personen mit nicht-lettischen ethnischen Hintergrund. 2023 machten diese Personen 37,6% der Gesamtbevölkerung aus. Die größte Gruppe sind Personen aus Russland mit 23,7%. Auch bei den unter 4-jährigen Kindern kam ein Viertel und bei den 5- bis 9-jährigen mehr als ein Viertel aus einer Familie mit Migrationshintergrund.



Tabelle 4

Lettland: Anzahl und Anteile von Personen mit lettischem und nicht-lettischem ethnischen Hintergrund, 2023

	Gesamt		0 bis 4 Jahre		5 bis 9 Jahre	
	Anzahl	%*	Anzahl	%*	Anzahl	%*
Gesamt Lettland	1.883.008		90.245		109.480	
Ethnischer Hintergrund: Personen aus ...						
Lettland	1.175.902	62,4	68.120	75,5	78.230	71,5
Russland	445.612	23,7	10.229	11,3	16.643	15,2
Ukraine	56.675	3,0	1.533	1,7	2.310	2,1
Weißrussland	55.929	3,0	368	0,4	589	0,5
Polen	35.446	1,9	428	0,5	777	0,7
Litauen	20.530	1,1	259	0,3	359	0,3
Roma	4.677	0,2	217	0,2	266	0,2
Estland	1.478	0,1	15	0,0	21	0,0
Personen mit anderer Herkunft	86.759	4,6	9.076	10,1	10.285	9,4

Quelle: OSP 2023b, *eigene Berechnungen

Nach Eurostat-Daten sieht der Anteil der Bevölkerung mit nicht-lettischer Staatsbürgerschaft etwas anders aus, da die Daten auf Staatsbürgerschaften und nicht auf Ethnien beruhen: 2022 hatten 13,1% der Gesamtbevölkerung eine nicht-lettische Staatsbürgerschaft. Von diesen kamen nahezu alle (97,2%) aus nicht EU27-Ländern. In der Altersgruppe der unter 5-Jährigen hatten nur 0,9% eine nicht-lettische Staatsbürgerschaft, von denen 86,4% aus nicht EU27-Ländern stammten – für die Altersgruppe der 5- bis 9-Jährigen betragen diese Anteile 11,7% bzw. 88,3% (Eurostat 2023c).

Mutterschutz – Elternzeit⁵

Der (optionale) **Mutterschutz** (*grūtniecības un dzemdību atvaļinājums*) dauert je 56 Tage vor und nach dem geplanten Geburtstermin des Kindes. 80% des Durchschnittsgehaltes, für das für 12 Kalendermonate Versicherungsbeträge gezahlt wurden, werden vergütet. 2021 waren dies durchschnittlich 2,257.96 € monatlich für den ersten Teil und 1,960.19 € für den zweiten Teil der Mutterschutzzeit.

Zu den gleichen Konditionen erhalten Väter 10 Tage **Vaterschaftsurlaub** (*atvaļinājums bērna tēvam*) in den ersten sechs Lebensmonaten des Kindes.

Die **Elternzeit** (*bērna kopšanas atvaļinājums*) kann von beiden Elternteilen in Anspruch genommen werden. Sie beträgt 18 Monate pro Elternteil und kann am Stück oder in Teilen genommen werden, bis das Kind 8 Jahre alt ist. Die Vergütung erhält jedoch nur ein Elternteil. Es gibt drei Arten von Vergütungen:

1) **Elterngeld**, das nur sozialversicherte Eltern in Anspruch nehmen können: Hier werden entweder 13 Monate 60% des früheren Verdienstes gezahlt, bis das Kind 1 Jahr alt ist (2022 waren dies durchschnittlich 725,11€ monatlich) oder 19 Monate 43,75% des früheren Gehalts bis das Kind 18 Monate alt ist.

⁵ Die Informationen in diesem Abschnitt basieren in erster Linie auf dem Länderbericht von Inese Upite im *International Review of Leave Policies and Research 2023* (siehe Literatur).

2) *Geburtsgeld*: Diese Pauschale von 421,17 € erhalten alle (auch nicht versicherte) Eltern sechs Monate lang ab dem ersten Lebenstag des Kindes.

3) *Kinderbetreuungsgeld*: Bis zum Alter von 18 Monaten wird eine Pauschale von 171€ monatlich gezahlt und bis zum Alter von 24 Monaten eine Pauschale von 42,69€ monatlich. Zusätzlich ist ein Elternteil berechtigt, ein staatliches Familiengeld von 25€ monatlich für ein Kind zu erhalten (100€ für zwei Kinder, 225€ für drei und ab dem vierten Kind je 100€). Dieses Geld wird gezahlt bis das Kind 16 Jahre alt ist (oder 20 Jahre, wenn es noch in Ausbildung ist).

2022 waren es meist (83,9%) Frauen, die Elternzeit in Anspruch nahmen – aber die meisten erwerbstätigen Eltern, die die Vergütung in Anspruch nahmen, waren Väter (77% in 2022). Der Anteil der Väter, die Vaterschaftsurlaub nahmen, sank 2022 gegenüber 2021 um 7%.

Aktuelle Herausforderungen im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Lettland

Fachliche Experteneinschätzung von Inese Šūpule

Mögliche Herausforderungen im Bereich der frühkindlichen Bildung, mit denen Lettland in naher Zukunft konfrontiert sein dürfte, stehen im Zusammenhang mit dem schrittweisen Übergang innerhalb von drei Jahren zum **Unterricht in der Landessprache** (d.h. Lettisch) auf allen Bildungsebenen, wie er in den vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft vorbereiteten Änderungen des Bildungsgesetzes vorgesehen ist. In der Sekundarstufe lernen derzeit die Schüler:innen, die einer Minderheit angehören, alle Fächer auf Lettisch, mit Ausnahme der Minderheitensprache und -kultur und anderen Fremdsprachen, aber in den Klassen 1 bis 6 findet nur die Hälfte des Lehrplans auf Lettisch statt (eine weitere Hälfte in einer Minderheitensprache, wie z.B. Russisch, Ukrainisch, Polnisch, Litauisch oder Hebräisch; für die Mehrheit ist es jedoch Russisch), während es in der 7. bis 9. Klasse dann 80% sind. Dies sind formale Anforderungen, die in der Praxis unterschiedlich gehandhabt werden. Die frühpädagogischen Einrichtungen haben ein zweigliedriges System: lettische Sprachgruppen und russische Sprachgruppen. In der Praxis kommt es häufig vor, dass die Lehrkräfte trotz des entsprechenden Sprachnachweises (das Bildungsgesetz verlangt Kenntnisse der Landessprache auf C-Stufe 1) die Landessprache nicht auf dem höchsten Niveau beherrschen. Dies beruht auf der Schlussfolgerung, dass der derzeitige Ansatz in Bezug auf die Unterrichtssprache in den Bildungsprogrammen für Minderheiten ein qualitativ hochwertiges Erlernen der Landessprache nicht vollständig gewährleistet hat. Der Mangel an Lehrkräften, die qualifizierten Unterricht in lettischer Sprache erteilen können, stellt jedoch ein erhebliches Risiko für einen erfolgreichen Übergang dar. Nach den Daten des staatlichen Bildungsinformationssystems besuchten im Schuljahr 2021/2022 15.553 Kinder Kindertageseinrichtungen für Minderheiten, und 195 Bildungseinrichtungen boten Vorschulprogramme in Minderheitensprachen an. Dies entspricht 17% der Gesamtzahl frühpädagogischer Einrichtungen (Laganovskis 2022). Die größte Anzahl von Minderheiteneinrichtungen befindet sich in den größten Städten Riga und Daugavpils. Obwohl es keine umfassenden Statistiken über das Niveau der lettischen Sprachkenntnisse unter den Lehrkräften für Minderheiten gibt, haben die jungen Lehrkräfte in der Regel keine Probleme mit den nationalen Sprachkenntnissen. Die Regierung hat Unterstützungsmaßnahmen für Lehrkräfte geplant, indem sie Kurse zur Verbesserung der lettischen Sprachkenntnisse und Methodik-Kurse für frühpädagogische Fachkräfte sowie Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch anbietet.

Demographische Daten

Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden Daten zu Kindern immer bis zu 6 Jahren berichtet – auch wenn der Pflichtschulbeginn in einigen Ländern früher oder später erfolgt.

Gesamtbevölkerung

Im Jahr 2022 betrug die Gesamtbevölkerung in Lettland 1.875.757. Seit ca. 20 Jahren ist damit die Bevölkerung kontinuierlich gesunken (2000: 2.381.715, 2010: 2.120.504, 2020: 1.907.675) (Eurostat 2023a).

Gesamtgeburtenrate

2021 betrug die durchschnittliche Gesamtgeburtenrate in der EU27 (ab 2020) 1,53. Die höchste Gesamtgeburtenrate der 33 SEEPRO-3 Länder verzeichnete Frankreich (1,84), die niedrigste Malta (1,13). Mit 1,57 lag Lettland etwas über dem Durchschnitt der EU27 (Eurostat 2023d)⁶.

Kinder unter 6 Jahren

Tabelle 5

Lettland: Anteil der Kinder unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung, 2022

Alter der Kinder	Anzahl der Kinder
unter 1 Jahr	17.273
1-Jährige	17.500
2-Jährige	18.782
3-Jährige	19.374
4-Jährige	20.861
5-Jährige	22.005
0- bis unter 6-Jährige, gesamt	115.795

Quelle: Eurostat 2023a

2022 waren 2,9% der Gesamtbevölkerung Kinder unter 3 Jahren, 6,2% waren noch nicht schulpflichtige Kinder unter 6 Jahren. Damit lagen 2022 die Anteile der unter 3-Jährigen etwas, die der 3- bis 6-Jährigen deutlicher über dem EU-Durchschnitt. In den letzten sieben Jahren sanken die Anteile der unter 3-Jährigen, während die der 3-bis 6-Jährigen anstiegen.

⁶ Daten für die **Ukraine** und das **Vereinigte Königreich** (2021) stammen von Statista (<https://www.statista.com/statistics/296567/fertility-rate-in-ukraine/> bzw. <https://www.statista.com/statistics/284042/fertility-rate-in-the-united-kingdom-uk/>), Daten für die **Russische Föderation** (2021) von WorldBankData (<https://data.worldbank.org/indicator/SP.DYN.TFRT.IN?locations=RU>).

Tabelle 6

Lettland: Anteil der Kinder unter 6 Jahren im Vergleich zu EU-Durchschnitten an der Gesamtbevölkerung von 2000 bis 2022, in %*

Jahr	Vergleich Lettland/EU	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	0- bis unter 6-Jährige
2000	Lettland	2,3	2,7	5,0
	Ø EU15 ⁷	3,2	3,2	6,4
2005	Lettland	2,7	2,8	5,3
	Ø EU25	3,1	3,1	6,2
2015	Lettland	3,1	2,9	6,1
	Ø EU28	3,0	3,2	6,2
2022	Lettland	2,9	3,3	6,2
	Ø EU27(2020)	2,7	2,9	5,7

Quelle: Eurostat 2023a, * eigene Berechnungen, Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren

Etwa die Hälfte (50,7%) der Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren waren 2022 in Lettland Paarhaushalte. Haushalte mit alleinerziehenden Elternteilen machten 11,2% aus – dabei handelt es sich zum Großteil um alleinerziehende Mütter (9,1%).

Tabelle 7

Lettland: Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren, 2022

Haushaltstyp	Anzahl	Prozentanteil an den Gesamthaushalten*
Alle Haushalte	208.900	
Paarhaushalte	105.900	50,7
Anderer Haushaltstyp	79.500	38,1
Alleinerziehende, gesamt	23.500	11,2
Alleinerziehende Frauen	19.000	9,1
Alleinerziehende Männer	4.500	2,2

Quelle: Eurostat 2023e, * eigene Berechnungen

Erwerbsbeteiligung von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren

In Lettland lag 2022 die Erwerbstätigenquote (15 bis 64 Jahre) der Männer insgesamt bei 79,1%, die der Frauen bei 74,5% (Eurostat 2023i).

2022 waren 65,4% der Frauen und 82,3% der Männer mit Kindern unter 6 Jahren erwerbstätig (18–64 Jahre). Die Anteile der erwerbstätigen Väter lagen damit über dem Durchschnitt (87,2%) der 27(2020)-EU-Länder, die der Mütter nur geringfügig darüber (63,6%) (Eurostat 2023f).

⁷ Für die Daten von 2000 wurden die damaligen EU15-Länder (AT, BE, DK, DE, IE, EL, ES, F, FI, IT, LU, NL, PT, SE, UK) berücksichtigt, die Daten von 2005 (EU25) umfassen zusätzlich CY, CZ, EE, HU, LV, LT, MT, PL, SI, SK und die Grundlage der Daten von 2015 sind die Länder der EU25 mit zusätzlich BG, RO und HR. Die Daten der EU27 (ab 2020) umfassen die Länder der EU28 ohne UK.

Tabelle 8a

Lettland: Erwerbstätigkeit von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren im Vergleich mit anderen EU-Ländern, 2010 und 2022

	2010	
	Mütter, in %	Väter, in %
Lettland	60,5	74,8
Höchste Erwerbstätigkeitsrate in 27 EU-Ländern ⁸	Dänemark: 82,7	Niederlande: 93,4
Niedrigste Erwerbstätigkeitsrate in 27 EU-Ländern	Ungarn: 31,7	Lettland: 72,7
	2022	
	Mütter, in %	Väter, in %
Lettland	65,4	82,3
Höchste Erwerbstätigkeitsrate in 27(2020) EU-Ländern ⁹	Luxemburg: 81,9	Schweden: 95,1
Niedrigste Erwerbstätigkeitsrate in 27(2020) EU Ländern	Tschech. Rep.: 42,5	Rumänien: 78,5

Quelle: Eurostat 2023f

Für die SEEPRO-3 Länder, die 2021/2022 nicht (mehr) Teil der EU27(2020) waren, sind die Daten in *Tabelle 8b* dargestellt.

Tabelle 8b

Rate der Erwerbstätigkeit von Eltern in nicht-EU SEEPRO-3-Ländern, 2021/2022/2023

Länder	Eltern mit Kindern unter 6 Jahren		Gesamt Erwerbstätigkeit	
	Mütter in %	Väter in %	Frauen in %	Männer in %
*Norwegen (2022)	82,9	94,3	75,4	80,1
***Russland (2021/2022)	67,1 (2021)	k.A.	55,6 (2022)	70,4 (2022)
*Serbien (2022)	64,4	78,3	57,9	71,0
**Schweiz (2022)	46,9	95,3	60,0 61,1 (2023)	83,5 84,2 (2023)
+Ukraine (2021)	k.A.	k.A.	60,7	69,9
+++Vereinigtes Königreich (2021)	75,6	92,1	++72,3	++79,2
mit abhängigen Kindern	72,4	93,1	++72,1 (2023)	++79,4 (2023)
mit Kindern unter 2 Jahren	70,7	95,0		
mit Kindern zwischen 3 und 4 Jahren				

*Eurostat 2023f, 2023i

**[BFS] Bundesamt für Statistik. 2023. *Erwerbsquoten in Vollzeitäquivalenten nach Geschlecht, Nationalität, Altersgruppen, Familientyp*. <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/je-d-03.02.00.01.03>

***Rosstat. 2022. *Statistical annex SDG in Russia 2022*. <https://eng.rosstat.gov.ru/sdg/report/document/70355>;

BRICS. 2023. *Joint Statistical Publication 2023*. https://brics2023.gov.za/wp-content/uploads/2023/12/BRICS-2023-JSP_Final_Web.pdf

+[SSSU] State Statistics Service of Ukraine. 2022. *Employed population in 2021, by age group, sex and place of residence*. https://ukrstat.gov.ua/operativ/operativ2017/rp/eans/eans_e/Arch_znsmv_e.htm

++Statista. 2023. *Employment rate in the United Kingdom from June 1971 to January 2023, by gender*. <https://www.statista.com/statistics/280120/employment-rate-in-the-uk-by-gender/>

⁸ AT, BE, BG, CY, CZ, DK, DE, EE, EL, ES, F, FI, IE, IT, HU, LV, LT, LU, MT, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, UK

⁹ AT, BE, BG, CY, CZ, DK, DE, EE, EL, ES, F, FI, IE, IT, HR, HU, LV, LT, LU, MT, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK

+++Office for National Statistics. 2023. *Families and the labour market, UK: 2021*. <https://www.ons.gov.uk/employmentandlabourmarket/peopleinwork/employmentandemployeetypes/articles/familiesandthelabourmarketengland/2021>

Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder¹⁰

2022 waren 18,9% der unter 6jährigen Kinder von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht, was unter dem EU27-Durchschnitt (23,3%) lag. Der Anteil aller Personen mit Armutsrisiko bzw. sozialer Ausgrenzung an der Gesamtbevölkerung betrug 26% gegenüber 21,6% im europäischen Durchschnitt. 13% der unter 6-Jährigen und 11,5% der Gesamtbevölkerung litten 2020 unter einer schweren materiellen Deprivation (EU-Durchschnitt 6,1% bzw. 4,3%) (Eurostat 2023g, h).

Literatur

- European Commission. 2020. *Toolkit for inclusive early childhood education and care*. <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/4c526047-6f3c-11eb-aeb5-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-search>
- European Commission/EACEA/Eurydice. 2019. *Key data on early childhood education and care in Europe: 2019 edition*. Publications Office. <https://data.europa.eu/doi/10.2797/966808>
- Eurostat. 2023a. *Bevölkerung am 1. Januar nach Alter und Geschlecht*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/demo_pjan/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023b. *Kinder in formaler Kinderbetreuung oder Bildung nach Altersklassen und zeitlicher Nutzung – % der Population in der Altersklasse*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc_caindformal/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023c. *Bevölkerung am 1. Januar nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/migr_pop1ctz/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023d. *Fruchtbarkeitsziffern nach Alter*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/DEMO_FRATE__custom_1559524/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023e. *Schüler des Elementarbereichs nach Geschlecht, Institutionstyp und Intensität der Bildung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/EDUC_UOE_ENRP01__custom_1559550/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023f. *Erwerbsquote der Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppen, Bildungsniveau, Anzahl der Kinder und Alter des jüngsten Kindes*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST_HHEREDCH/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023g. *Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ILC_PEPS01N\\$DV_1161/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ILC_PEPS01N$DV_1161/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023h. *Quote schwerer wohnungsbezogener Deprivation nach Alter, Geschlecht und Armutsgefährdung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc_mdho06a/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023i. *Beschäftigte und Erwerbspersonen nach Alter und Geschlecht – jährliche Daten*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFSI_EMP_A\\$DV_881/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFSI_EMP_A$DV_881/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023j. *Zahl der Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppe, Zahl der Kinder, Alter des jüngsten Kindes und Haushaltszusammensetzung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST_HHACEDAY__custom_4495620/default/table?lang=de

¹⁰ Als „von Armut bedroht“ gelten Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle, die bei 60% des nationalen verfügbaren medianen Äquivalenzeinkommens (nach Sozialtransfers) liegt. Unter (schwerer) „materieller Deprivation“ bzw. sozialer Ausgrenzung werden Indikatoren zu wirtschaftlicher Belastung und Gebrauchsgütern zusammengefasst. Hier sind die Lebensbedingungen aufgrund fehlender Mittel stark eingeschränkt (https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Material_deprivation).

- Eurydice. 2023. *Latvia – Early childhood education and care*. <https://eurydice.eacea.ec.europa.eu/national-education-systems/latvia/early-childhood-education-and-care>
- Laganovskis, G. 2022. *Pāreja uz mācībām latviešu valodā – izglītības kvalitātei un saliedētai sabiedrībai* [Übergang zur lettischen Sprache – für eine hochwertige Bildung und eine vereinte Gesellschaft]. <https://lvportals.lv/norises/340305-pareja-uz-macibam-latviesu-valoda-izglitibas-kvalitatei-un-saliedetai-sabiedribai-2022>
- Ministerium für Bildung und Wissenschaft. 2015. *Role of early childhood and primary education stressed in facilitating innovative and digital competences*. <https://www.izm.gov.lv/en/article/role-early-childhood-and-primary-education-stressed-facilitating-innovative-and-digital-competences>
- Oberhuemer, P. und I. Schreyer. 2010. *Kita-Fachpersonal in Europa. Ausbildungen und Professionsprofile*. Opladen und Farmington Hills, MI: Barbara Budrich.
- [OECD] Organisation for Economic Co-operation and Development. 2016. *Education in Latvia, Reviews of National Policies for Education*. OECD Publishing, Paris. <https://www.oecd-ilibrary.org/sites/9789264250628-5-en/index.html?itemId=/content/component/9789264250628-5-en>
- [OECD] Organisation for Economic Co-operation and Development. 2023. *Public spending on early childhood education and care*. https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjym-XKwsfzAhV-chP0HHcq7B7oQFnoECA4QAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.oecd.org%2Fels%2Fsoc%2FFPF3_1_Public_spending_on_childcare_and_early_education.xlsx&usg=AOvVaw1vQhuFn3HHO4UH9eTPAy24
- OECD.Stat. 2023. *Net childcare costs for parents using childcare facilities*. <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=NCC>
- [OSP] Official Statistics Portal. 2023a. *Pre-school establishments*. <https://stat.gov.lv/en/statistics-themes/education/pre-school-education/other/5592-pre-school-establishments>
- [OSP] Official Statistics Portal. 2023b. *Population by ethnicity and age group at the beginning of the year by Ethnicity, Age group and Time period*. https://data.stat.gov.lv/pxweb/en/OSP_PUB/START__POP__IR__IRE/IRE040
- [OSP] Official Statistics Portal. 2023c. *Population in regions and cities by age and gender at the beginning of year 1971 – 2022*. https://data.stat.gov.lv/pxweb/en/OSP_PUB/START__POP__IR__IRD/IRD040/
- Rīga. 2023. *Rīgas pašvaldība palielinās līdzfinansējumu privātajiem bērnudārzjiem* [Die Stadtverwaltung von Riga wird die Kofinanzierung für private Kindergärten erhöhen]. https://izglitiba.riga.lv/lv/izglitiba?target=news_item&news_item=rigas-pasvaldiba-palielinas-lidzfinansejumu-privatajiem-bernudarziem-10629
- SPLASH database. 2015. *Policy: "Educational Policies: Latvia"*. <https://splash-db.eu/policydescription/educational-policies-latvia-2015/>
- Šūpule, I., I. Bebrīša und L. Jansone. 2018. „Frühpädagogisches Personal – Länderbericht Lettland“. In *Frühpädagogische Personalprofile in 30 Ländern mit Schlüsseldaten zu den Kita-Systemen*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer, 496-515. München. www.seepro.eu/ISBN-Publikation.pdf
- Upite, I. 2023. "Country Note Latvia." In *International Review of Leave Policies and Research 2023*, edited by S. Blum, I. Dobrotić, G. Kaufman, A. Koslowski, and P. Moss. https://www.leavenetwork.org/fileadmin/user_upload/k_leavenetwork/annual_reviews/2023/Latvia2023.pdf

